

Häufig gestellte Fragen im Zusammenhang mit der HEIDAK-Pflanzenspagyrik Herstellung

Nach welchem Verfahren wird HEIDAK-Pflanzenspagyrik hergestellt?

Die HEIDAK nutzt für Pflanzenessenzen das traditionelle und im HAB definierte Herstellverfahren nach Carl Friedrich Zimpel, das auf den Lehren von Paracelsus und Johann Rudolf Glauber basiert. Die einzelnen Herstellschritte wurden von der HEIDAK während langjähriger Erfahrung für eine größtmögliche Wirkstoffvielfalt spagyrischer Pflanzenessenzen weiter optimiert und bei der Swissmedic registriert. So werden z. B. die Pflanzen direkt im Wasser geschnitten und die Gärung erfolgt im temperaturkontrollierten Gärraum.

Warum legt die HEIDAK so großen Wert auf die zuckerlose Vergärung der Pflanzen?

Indem auf Zucker bei der Vergärung verzichtet wird, fokussiert sich die Hefe auf pflanzenspezifische Inhaltsstoffe und nicht auf den Zucker. Es lässt sich nachweisen, dass höhere Anteile von Spaltprodukten aus der Gärung ohne Zucker resultieren und die spagyrischen Essenzen deshalb eine grössere Wirkstoffvielfalt aufweisen.

Warum werden die Pflanzen im Wasserdampf destilliert?

Die HEIDAK destilliert die Heilpflanzen beim Verfahren nach Zimpel im Wasserdampf bei normalem Atmosphärendruck (100°C). Dies geschieht in einem optimierten Destillationskessel, wo das Pflanzenmaterial immer in der Dampfphase bleibt, um die vollständige Gewinnung der ätherischen Öle zu gewährleisten. Das Resultat ist eine höhere Ausbeute von flüchtigen Bestandteilen im Destillat im Vergleich mit einer Vakuumdestillation.

Warum hat die HEIDAK-Pflanzenspagyrik einen so intensiven Geruch und Geschmack?

Die Kraft einer spagyrischen Essenz rührt daher, dass energetische wie stoffliche Potenziale in ihr vorhanden sind. Durch das traditionelle und optimierte Herstellverfahren nach Zimpel enthalten HEIDAK Pflanzenessenzen nebst ihrer energetischen Kraft ein besonders hohes stoffliches Potenzial, was die intensive Wirksamkeit der HEIDAK Spagyrik erklärt.

Hervorzuheben sind die pflanzenspezifischen Inhaltsstoffe, glycosidische und andere Spaltprodukte aus der Gärung, ätherische Öle und andere flüchtige Stoffe aus der Destillation sowie wasserlösliche-Mineralstoffe aus der Kalzination. Diese Inhaltsstoffe führen je nach Gehalt dazu, dass die Essenzen eine leichte Färbung und einen teilweise intensiven, charakteristischen Geruch und Geschmack besitzen.

Warum haben die spagyrischen HEIDAK-Pflanzenessenzen unterschiedliche Potenzen?

Die HEIDAK-Pflanzenessenzen kommen in der Regel als unverdünnte Uressenz (TM bzw. Ø) zum Einsatz, es sei denn, sie können ihr Wirkpotenzial durch eine Potenzierung noch besser entfalten. Dies haben schon Erfahrungen von Berliner Ärzten in den 1920er-Jahren gezeigt, die spagyrische Essenzen nach dem homöopathischen Arzneimittelbild eingesetzt haben. Daher berücksichtigt HEIDAK die individuellen Wirkaspekte der Pflanzen und deren Bezug zur jeweils zugrunde liegenden Hauptwirkrichtung.

Die **HEIDAK Phyto-Essenzen** haben einen deutlichen Bezug zur phytotherapeutischen Wirkung der entsprechenden Pflanzen. Sie zeichnen sich durch eine besonders hohe Wirkstoffvielfalt aus und werden daher in der spagyrischen Uressenz angewandt, um ihre Stärke in der physiologischen Wirkung zu unterstreichen.

Die **HEIDAK Homöo-Essenzen** stehen eng mit dem homöopathischen Arzneimittelbild der Pflanzen in Beziehung. Sie wirken intensiv auf Emotionen, Gefühle und Gedanken und so vor allem im energetischen Bereich. Um ihre Kraft auf dieser Ebene zu verstärken, werden sie nach der Herstellung zur spagyrischen Uressenz zusätzlich potenziert und dynamisiert; ihre positiven Effekte sind daher häufig besonders rasch und gezielt.

Die **HEIDAK Aroma-Essenzen** entstehen alle aus Pflanzen mit hohem Gehalt an ätherischen Ölen. Sie haben einen direkten Bezug zur Anwendung in der Aromatherapie und wirken intensiv auf die Bewusstseinssebene des Menschen. Um diese Intensität zu gewährleisten, werden sie meist in der spagyrischen Uressenz angewandt.

Einige wenige Abweichungen von dieser Regel sind in arzneimittelrechtlichen Vorgaben begründet oder dienen zur Reduzierung eines möglichen allergischen Potenzials bestimmter Essenzen.